

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 10 (1934)

**Heft:** 45

**Artikel:** "Grüezi" : Uraufführung im Zürcher Stadttheater

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754949>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

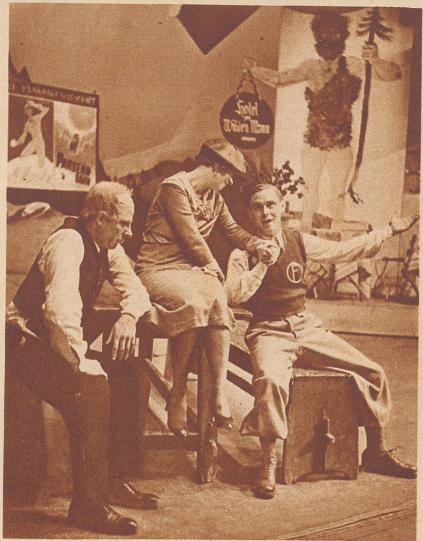
**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Nicht weniger als vier Paare reichen sich zum happy end vor Carigets fröhlicher Hochzeitskirche die Hand.

## „Grüezi“ Uraufführung im Zürcher Stadttheater



Eine Szene zwischen Carl Goldner (der sich mit seiner Regiearbeit um das Gelingen der Aufführung besonders verdient machte) als Portier eines schweizerischen Berghotels, Mathilde Danegger als gewesene ungarische Filmdiva und Heinz Rhöden als Gastwirtsohn.

Grüezi! Das Wort an sich schon hat in seiner freundlichen Einfalt etwas Bezwingerdes und Herzauflösendes, und nun steht es gar an der Spitze einer großen Revue-Operette und haucht ihr schweizerischen Atem ein. Wer zweifelt daran, daß diese sechs Buchstaben die ganze Revue in einen mächtigen Erfolg hineinziehen werden? Die Uraufführung im Zürcher Stadttheater hat's bewiesen. Bereits hat der Erfolg überzeugend Grüezi gesagt. Von Robert Stolz, dem operettensichern Komponisten, stammt die Musik, für den witzigen und echt schweizerischen Dialog zeichnet Georg Burkhard, für die Szenerie setzt Alois Carigiet seine spaßige und farbenfrohe Fabulierlust ein, so daß aus der geschickten Mischung von Ton, Wort und Bild ein köstlich funkelnches Ganzes entsteht.

Aufnahmen Heinz Guggenbühl

Rechts: Paula Brosig, der gute Hausgeist des Gasthauses „Zum wilden Mann“, hinter ihr Emil Hegeschweiler in der Rolle des Berggastwirtes.

